

## Ort für Begegnung und Diskurs

Seit mehr als 60 Jahren setzt sich die Evangelische Akademie Bad Boll mit den Herausforderungen der Gegenwart auseinander. Prof. Dr. Jörg Hübner beschreibt ihre Geschichte, Ziele und Aufgaben.



© Giacinto Carlucci

### BIOGRAFIE

#### Prof. Dr. Jörg Hübner

geb. 1962 in Krefeld, verheiratet, drei Töchter  
Studium der Ev. Theologie und der Philosophie,  
Promotion und Habilitation

bis 2013 Gemeindepfarrer in Bonn, Düsseldorf  
und Neuss, außerplanmäßiger Professor für  
Sozialethik an der Ev.-Theol. Fakultät der  
Ruhr-Universität Bochum

seit Juni 2013 Geschäftsführender Akademie-  
direktor der Ev. Akademie Bad Boll  
Veröffentlichungen und Vortragstätigkeit  
zu den Themen Finanzethik, Menschenrechte,  
Globalisierung, Nachhaltigkeit, Transformation  
der Wirtschaftsgesellschaft u. a.  
Mitbegründer der Blumhardt-Sozietät e. V.

Die Evangelische Akademie Bad Boll ist fest in der Region verankert und gleichzeitig ein Player in Deutschland und darüber hinaus. Direkt am Altrauf in der Nähe des Kurhauses Bad Boll gelegen kommt der Evangelischen Akademie mit ihrem Tagungszentrum die schöne naturnahe Umgebung sehr gelegen, um an diesem Ort zentrale gesellschaftspolitische Themen mit politisch Verantwortlichen, Fachleuten, Betroffenen, Vertretern der Zivilgesellschaft und interessierten Teilnehmenden zu diskutieren. Die Evangelische Akademie Bad Boll steht seit ihrer Gründung wenige Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs für Begegnung und Diskurs, für den Aufbau einer demokratischen Gesellschaft und zunehmend mehr auch für die Suche nach dem guten Leben in einer sich radikal verändernden Gesellschaft. In ihrem aktuellen Leitbild heißt es: „Wir verstehen uns als innovative Kraft in der Gestaltung einer demokratischen, sozialen und zukunftsfähigen Gesellschaft. Wir ermöglichen Meinungsbildung und stärken Urteilskraft. Wir wollen Menschen in ihren persönlichen und beruflichen Kontexten unterstützen und zu verantwortlichem Handeln ermutigen.“ In Tagungen und Projekten ist die Akademie in der Region Göppingen ein wirksamer Faktor der Mitgestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse aus christlicher Verantwortung heraus.

Jährlich besuchen 10.000 Gäste die mehr als 150 Tagungen der Akademie; darüber hinaus nehmen weitere 14.000 Gäste an mehr als 500 Gasttagungen teil. Den Gästen des Tagungszentrums steht die historische Jugendstilvilla „Vopelius“ mit ihren Räumen ebenso zur Verfügung wie der Festsaal oder der Vortragssaal Dr. Müller und der Südflügel, der 2010 errichtet wurde – mit hochwertig ausgestatteten Tagungsräumen und Gästezimmern. Die Gästezimmer sind mit Originalkunstwerken von bekannten Künstlern aus der Region ausgestattet. Bewusst finden sich in den Zimmern keine TV-Geräte, da der Diskurs, die Begegnung und der Austausch miteinander im Zentrum des Akademielebens stehen.

Eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise ist nicht nur Thema vieler Tagungen und Projekte der Akademie Bad Boll, son-

dern auch Teil der Ausstattung und täglichen Arbeit in den Räumen der Akademie: Der Südflügel ist ein Niedrig-Energiehaus, die Energieversorgung der Räume erfolgt annähernd klimaneutral, die preisgekrönte Küche bietet überwiegend Produkte aus dem fairen, biologischen und regionalen Handel an und eine E-Strom-Tankstelle befindet sich direkt vor dem Eingang der Akademie.

In sieben Schwerpunktthemen setzt sich die Akademie „im Lichte des Evangeliums“ mit den Herausforderungen der Gegenwart auseinander: Dazu gehören neben dem Thema „Die Grenzen des Planeten respektieren“ Schwerpunktthemen wie „Theologische Herausforderungen heute“, „Demokratie weiterentwickeln“, „Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen“, „Öko-Soziale Marktwirtschaft in Zeiten der Globalisierung“, „Den Frieden sichern, Migration gestalten“ und „Auf der Suche nach verbindlichen und verbindenden Werten“. 25 Studienleitende in drei Dialogteams und vier Fachdiensten organisieren die Tagungen, bringen Experten aus Deutschland und darüber hinaus zusammen und setzen mit ihren Themen frühzeitig Akzente in einer Gesellschaft, die sich zum Beispiel durch den Zustrom von Flüchtenden, Klimawandel, Digitalisierung oder durch die Domi-





nanz der Finanzindustrie in einem offenen Transformationsprozess befindet. Werden an vielen Orten in den Medien und in der Gesellschaft Foren zu diesen Fragen angeboten, so versucht die Akademie mit ihren Räumen und der Verankerung in der schönen Landschaft der Voralb wirksame Resonanzen und damit Veränderungen des Bewusstseins und der Einstellungen zu ermöglichen. Seit ihrer Gründung am Michaelistag des Jahres 1945, am 29. September, steht sie für Methodenvielfalt im Diskurs und in der Begegnung von Menschen aus allen Lebens- und Berufskontexten. Das Symbol der Brücke im Logo der Akademie steht für dieses Ziel der Akademiearbeit.

Finanziert wird die Akademie zu einem großen Anteil aus Mitteln der württembergischen Landeskirche. So heißt es im ersten Satz des aktuellen Leitbildes auch: „Wir sind eine Einrichtung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Unsere Angebote sind offen für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Überzeugungen. Wir setzen Themen und bieten protestantische Perspektiven und spirituelle Zugänge.“ Zur Unterstützung der Württembergischen Landeskirche kommen Tagungsbeiträge der Teilnehmenden sowie Drittmittel von Zuschussgebern hinzu. Die Akademie arbeitet darüber hinaus mit mehr als 500 Kooperationspartnern aus Ministerien des Landes sowie des Bundes, Verbänden der Zivilgesellschaft, der Politik, der Wirtschaft und der Kirchen zusammen. Sie unterstützen uns beim Setzen von Themen als bedeutsame Seismografen gesellschaftlicher Veränderungsprozesse.

„In Tagungen und Projekten ist die Akademie in der Region Göppingen ein wirksamer Faktor der Mitgestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse aus christlicher Verantwortung heraus.“

Prof. Dr. Jörg Hübner

In ihrer Art und Größe ist die Evangelische Akademie Bad Boll einmalig in Deutschland; historisch gesehen ist sie die älteste kirchliche Akademie Deutschlands und gegenwärtig die größte europäische Akademie in kirchlicher Trägerschaft. In der Voralb-Region gelegen befindet sie sich mit Bad Boll an einem Ort, der mit Christoph Blumhardt und seinem Vater im 19./20. Jahrhundert Geschichte schrieb: Die christliche Auseinandersetzung mit den Folgen einer kapitalistischen Wirtschaftsstruktur, die Suche nach kooperativen Lebensformen und das Ernstnehmen der Zivilgesellschaft als positiver Wandlungskraft nahm in Bad Boll in den Jahren zwischen 1880 und 1910 ihren Ausgangspunkt. Die Evangelische Akademie Bad Boll setzt an diesem Ort mit seiner besonderen Geschichte und Qualität diesen Suchprozess fort und will „im Lichte des Evangeliums“ Perspektiven und Visionen für eine neue Art des Zusammenlebens setzen.